

## Hagedorn, Friedrich von: Die Fledermaus und die zwo Wiesel (1731)

- 1 Es kam die Fledermaus in einer Wiesel Loch;
- 2 Die war den Mäusen feind, und sprach: Wie darfst du doch,
- 3 Der Mäuse Mißgeburt! dich meinen Augen weisen?
- 4 Wiewol du kömmst mir recht; ich wollte so schon speisen.
  
- 5 Was? schreit die Fledermaus, ich eine Maus? o nein!
- 6 Mein gutes Wieselchen, das mögt ihr selbst wol sein;
- 7 Die mich zur Maus gemacht, sind Lügner oder Feinde;
- 8 Die Kater unsers Dorfs sind meine besten Freunde.
- 9 Es lebe, was gut maust! Ihr wird zuletzt geglaubt;
- 10 Sie rettet unversehrt ihr unerkanntes Hauft;
- 11 Und doch geräth sie bald, durch ihr Gesicht betrogen,
- 12 In einer andern Bau; die war der Maus gewogen;
- 13 Ihr waren gegentheils die Vögel ganz verhaßt.
- 14 Sie fraß, in Hoffnung, schon den ihr zu schlauen Gast.
  
- 15 Es weiß die Fledermaus ihr glücklich zu entgehen.
- 16 Wofür denn, ruft sie aus, werd' ich jetzt angesehen?
- 17 Für einen Vogel? Ich? Du, Wiesel, irreß sehr.
- 18 Soll dies ein Fittig sein? Kennt man nicht Mäuse mehr?
- 19 Der erste Donnerschlag zerschmettre hier die Katzen!
- 20 Die Mäuse leben und die Ratzen!
  
- 21 Ein Kluger sieht auf Ort und Zeit,
- 22 Aus Vorsicht, daß man ihn nicht fange.
- 23 Er ruft mit gleicher Fertigkeit:
- 24 Es lebe Wolf! Es lebe Lange!